

Hochgenau: Der Präzision verschrieben (Seite 14)

dima special: Präzisionswerkzeuge (Seite 23)

Magnetisch: Effizienzpotenziale für die Werkstattfertigung (Seite 44)



„Unsere Handwerksbetriebe sind für die Zukunft gerüstet!“

Jürgen Baldus, Präsident Fachverband Deutscher Präzisions-Werkzeugschleifer (Seite 36)



„Unsere Handwerksbetriebe sind für die Zukunft gerüstet!“

Jürgen Baldus, Präsident Fachverband Deutscher Präzisions-Werkzeugschleifer (FDPW), zu den Herausforderungen durch Digitalisierung und veränderte Wettbewerbsbedingungen für Präzisionswerkzeugschleif-Betriebe.



◀ Jürgen Baldus, Präsident Fachverband Deutscher Präzisions-Werkzeugschleifer (FDPW)

Herr Baldus, die erfolgreichste Grindtec aller Zeiten hat gerade ihre Tore geschlossen. Wie zufrieden ist der FDPW mit der Messe? Die 10. Grindtec 2016 hat alle Erwartungen übertroffen. Die Resonanz war so hoch wie noch nie, wir haben sogar einen neuen Ausstellerrekord aufgestellt. Und nicht nur das, auch die Besucher sind voll auf ihre Kosten gekommen. Erste Befragungen haben ergeben: Alle sind begeistert und möchten nächstes Mal wiederkommen.

Was war Ihr persönliches Highlight? Da muss ich nicht lange überlegen. Mein Highlight war der „Themenpark 4.0“, der die Digitalisierung unseres Handwerks aus verschiedenen Perspektiven durchleuchtet hat. Ein spannendes Thema, denn hier geht die Reise hin. Das hohe Besucherinteresse hat gezeigt, hier passiert etwas, das die Branche gerade bewegt. Wir müssen aufpassen, dass wir am Ball bleiben, denn die Entwicklung hin zur Digitalisierung von Arbeitsprozessen birgt viel Potenzial, aber auch das Risiko, dass der eine oder andere nicht mehr hinterherkommt und auf der Strecke bleibt.

Viele Betriebe sind ja schon im Handwerk 4.0 angekommen... Und es könnten noch mehr sein! Schon heute finden sie in einer Vielzahl von Mitgliedsunternehmen hochmoderne 5-Achs-CNC-Maschinen, die die Betriebe in die Lage versetzen, den hohen Anforderungen bei der Bearbeitung von komplexen Werkzeuggeometrien gerecht zu werden. Noch ein Beispiel: Einige nutzen

heute schon den sogenannten Datamatix-Code, der Werkzeuge mittels Laserbeschriftungsverfahren mit einem „digitalen Fingerabdruck“ versieht, damit diese über die gesamte Prozesskette hinweg elektronisch identifiziert werden können. Eine enorme Zeit- und damit auch Kostenersparnis. Wir blicken optimistisch in die Zukunft und sehen vor allem die vielen Vorteile, die die Digitalisierung mit sich bringt.

Welche Rolle spielt hier GDX? Hier handelt es sich um einen weiteren Schritt in die richtige Richtung. Unser Verband unterstützt die GDX-Entwicklung seit Jahren. GDX ist die Abkürzung für „Grinding Data eXchange“ und verspricht eine Datendurch-

Der FDPW ...

... Fachverband Deutscher Präzisions-Werkzeugschleifer ist der Fachverband für alle Unternehmen in Deutschland und dem benachbarten Ausland, welche Zerspan- und Schneidwerkzeuge sowie Industriemesser schleifen, herstellen und vertreiben. Ebenso ist der Verband offen für andere Schleiftechnologien, wie zum Beispiel dem Rund-, Flach-, Profil- und Spitzenlosschleifen, sofern diese in einem Zusammenhang mit dem Werkzeugschleifen oder der Werkzeug- und Messerherstellung stehen. Der FDPW vertritt die Interessen des Schneidwerkzeugmechaniker-Handwerks.

gängigkeit bei der Herstellung von Zerspanwerkzeugen von der CAD-Zeichnung bis hin zur Schleif- und Messmaschine und zurück. Viele unserer Werkzeugschleifvorgänge sind sehr komplex, da die Geometrien teilweise sehr anspruchsvoll sind. GDX soll helfen, systemübergreifend zu arbeiten, damit die Anbindung von verschiedenen Maschinen möglich wird. Wir sehen hier nur Vorteile: einheitliche, standardisierte Schnittstellen und somit optimierte interne Abläufe mit deutlichen Kostenvorteilen.

Das hört sich ja so an, als ob Ihre Mitgliedsbetriebe gut aufgestellt sind. Das sind sie, beziehungsweise es sind die meisten auf einem guten Weg.

Nichtsdestotrotz dürfen wir uns nicht zurücklehnen, denn aktuell machen uns vor allem die Werkzeughersteller zu schaffen, die damit begonnen haben, ihren eigenen Nachschärfeservice ins Leben zu rufen.

Sie meinen den „Originalschliff“, der von einigen Herstellern angeboten wird? Die Hersteller scheinen ein neues Geschäftsfeld für sich entdeckt zu haben und agieren zunehmend auf unserem Markt. Auch ein Preiskampf zeichnet sich hier ab. Für den Kunden ist es in dieser Situation mitunter schwierig zu entscheiden, wohin er sein Werkzeug zum Nachschleifen bringen soll, zum Hersteller oder zum Nachschleifbetrieb seines Vertrauens, mit dem er seit Jahren eine feste Partnerschaft aufgebaut hat.

Der FDPW begegnet dieser Entwicklung mit dem Begriff „Optimalschliff“... Genau, denn in unseren Betrieben arbeiten die eigentlichen Spezialisten. Unser Kerngeschäft ist es, ein bereits „eingesetztes“ Werkzeug mit hoher Präzision wieder „nachzuschärfen“ und genau für den jeweiligen Anwendungsfall zu optimieren, oder auch – wenn nicht mehr möglich – zum Beispiel für andere Einsatzzwecke umzuarbeiten, wenn die Geometrien geändert werden müssen. Bei uns liegen das Know-how und die jahrelange Expertise in diesem Bereich. Unabhängig von der Tatsache, dass hier ein neuer Wettbewerb entsteht, sehen wir das Angebot der Hersteller kritisch: So werden zum Beispiel zugunsten der Prozessoptimierung zu große Aufmaße abgeschliffen, obwohl das Werkzeug deutlich weniger Verschleiß aufweist. Der Hersteller freut sich, weil er zweimal ein gutes Geschäft gemacht hat: Er hat nachgeschliffen und kann früher ein neues Werkzeug verkaufen.

Und wie überzeugen Sie Ihre Kunden letztendlich? Die Werkzeugschleifbetriebe haben sich über einen langen Zeitraum und dank enger Kooperationen sehr stark professionalisiert, ihre Kompetenzen weiterentwickelt und ihre Technik – wie eingangs schon erwähnt – aufgerüstet, sodass die Werkzeuge immer optimal nachgeschliffen werden. Das führt zu einem selteneren Neukauf von Standard- und Spezialwerkzeugen beim Werkzeughersteller. Und die Digitalisierung, die mit dem entsprechenden Maschinenpark Einzug in unsere Betriebe genommen hat, ist ein weiterer wesentlicher Aspekt. Unsere hochqualifizierten Schneidwerkzeugmechaniker/innen, die diese hochmodernen Maschinen bedienen, können ihrem Präzisionsanspruch nun zu 100 Prozent gerecht werden: nur so viel vom Werkzeug wegzuschleifen, wie auch tatsächlich notwendig ist. Ein Vorteil, von dem die Kunden profitieren. ▶ www.fdpw.de

30. JAHRE
CONTROL

Zukunftsweisende
Technologien und Innovationen
Qualitätssicherung auf Welt-Niveau



30. Control Internationale Fachmesse für Qualitätssicherung

Messtechnik
Werkstoffprüfung
Analysegeräte
Optoelektronik
QS-Systeme/Service

26. - 29.
APRIL 2016
STUTTGART

www.control-messe.de

 **SCHALL**
MESSEN FÜR MÄRKTE

